

Aeschlimann-Corti-Stipendien 2003. Ausstellung im Kunstmuseum Thun.

PreisträgerInnen: San Keller, Anna Roldan, Cat Tuong Nguyen, Natsuko Tamba

8.5.03 BT

KUNSTMUSEUM THUN: DIE PREISTRÄGER DES AESCHLIMANN-CORTI-STIPENDIUMS 2003

Multikulturelles in schweizerischem Kleid

Sie heissen Natsuko Tamba Wyder, Cat Tuong Nguyen, San Keller und Ana Roldan Sanchez: Die Preisträger des diesjährigen Aeschlimann-Corti-Stipendiums. Heute (19 Uhr) ist Übergabe in Thun.

■ ANNELISE ZWEZ

Die Zulassungsbestimmungen zum Aeschlimann Corti Stipendium sind relativ weit gefasst. Massgebend ist neben der Limite von 40 Jahren ein Berner Bürgerrecht oder ein Berner Wohnsitz seit mindestens einem halben Jahr. Diese kurze Frist ermöglicht unter anderem an Bernischen Kunstschulen Studierenden eine Teilnahme. Und dieses Jahr reichte es der aus Mexiko stammenden Anna Roldan Sanchez (26) gar für den Förderpreis (5000 Franken). Ihr standbildartiges Video gehört zu den wenigen politischen Arbeiten in der Werke von 20 Kunstschaffenden umfassenden Ausstellung im

Kunstmuseum Thun. Einer nur scheinbar schweizerischen Szene mit im Wind wehenden Fahnen überlagert sie Worte aus einem mexikanischen Revolutionsgedicht von 1919 – de- und rekonstruiert in Spanisch, Deutsch und Englisch.

Des einen Leid...

Insgesamt bewarben sich 51 Kunstschaffende um das Stipendium. Das sind deutlich weniger als 2002. Der Grund dürfte im Wechsel vom Herbst- zum Frühlingstermin liegen. Die Berner Kunstgesellschaft, die das Stipendium betreut, will sich mit der Vorverschiebung von den Weihnachtsausstellungen abgrenzen.

Während die einen so den Termin verpassten, gab die Vernetzung mit den Kunstschulen andererseits vielen Newcomern eine Chance. Auch zwei Studenten der Schule für Gestaltung in Biel: Stefan Guggisberg und Thomas Berger. Für ein Stipendium reichte es zwar nicht, aber dabei sein ist bereits eine Auszeichnung. «Beide», so bemerkte Jurypräsidentin Franziska Rüz, «arbeiten mit Mitteln, die Technik reflektieren,



Ausgezeichnet: San Keller (Stern), Anna Roldan, Cat Tuong Nguyen und Natsuko Tamba (v.l.n.r.) Bild: Mark Grunder

aber nicht einsetzen». Guggisberg zeigt eine auf unscheinbare Details – etwa eine Mücke – ausgerichtete Farbfotografie. Thomas Berger gab ein köstliches Monitorvideo ein, das in rückwärts «gedrehten» Bewegungen inszeniert wurde und jetzt rückwärts läuft, was aussieht wie vorwärts und doch irgendwie nicht

stimmt... Aus Biel in Thun mit dabei auch Hannah Külling mit einer sehr präzisen Fotoarbeit.

Die drei Hauptstipendien à je 15 000 Franken gingen an den in Vietnam geborenen Berner Cat Tuong Nguyen (Fotografie), an die in Bern lebende, japanische Plastikerin Natsuko Tamba Wyder. Und an den aktuell im Cen-

tre PasquArt mit einer Installation vertretenen San Keller (32).

Die Qualität stimmt

Alle drei überzeugen. Nguyens gefundene und «malerisch» bearbeiteten Fotografien durch ihre emotionale Poesie. Tamba Wyders Plastiken durch ihre architektonische Präzision – so klappt sie unter anderem einen Zaun in die Horizontale und befestigt ihn so, dass sie – als Asiatin – tout juste unten durch gehen kann, während Europäer den Kopf einziehen müssen. San Keller hat sich durch seine Zwischenmenschlichkeit herausfordernden Aktionen längst einen Namen geschaffen. Dass er ausgezeichnet wurde, ist die kleinste Überraschung. Trotzdem hätte es andere Möglichkeiten gegeben – Heinrich Gartentor etwa, Peter Aerschmann, Nicoletta Stalder, Daniel Breu oder Hannah Külling.

2004 findet die Stipendiums-ausstellung in Biel statt, verbunden mit der erstmaligen Vergabe des Rotary-Kunstpreises.

Am 25. Mai, 11 Uhr findet ein Podiums-gespräch statt. Bis 1. Juni.